

# Feuilleton Wiesbadener Kurier

Ausgabe: Samstag, 20. September 2008

## Ausblick und Rückblick auf die Burghofspiele

Von  
Viola Bolduan

ELTVILLE „Großes Theater“, so Burghofspiel-Leiter Bruno M. Brogsitter, soll auch im neuen Jahr in Eltville wieder stattfinden. Am selben Ort wie in diesem Sommer, auf dem großen Innenhof des Weinguts Langwerth von Simmern. Bühne und Tribüne werden im nächsten August freilich etwas anders aussehen: die Ränge werden auf bis zu 500 Sitzplätze komprimiert und die Bühne von der Rückseite des Haupthauses nach rechts gedreht. Das könne den Bühnenleuten mehr Beweglichkeit verschaffen, ist ein Resümee der vergangenen Spielzeit. Sie war mit knapp 6 000 Besuchern im Schauspiel, 1 000 für die Matineen und rund 10 000 in den Konzerten „zufriedenstellend“ verlaufen. Für die neue Spielstätte hätten die Gastgeberfamilie wie auch er als Organisator Lob eingeholt.

### Weingut als „offenes Haus“

Hausherr Georg-Reinhard Freiherr Langwerth von Simmern spricht von einer positiven Erfahrung: „ungewohnt, aber schön“. Schauspieler im Haus! Und die Kinder durften mitspielen! Gewöhnungsbedürftig laut für ein Familienleben sei es in den Proben-Zeiten schon gewesen, bei den Aufführungen waren die Langwerths dann immer gern dabei. Ein „offenes Haus“ hat das Eltviller Weingut dabei zeigen können, und es freut sich der Freiherr auf die nächste Saison auf seinem Boden.



Georg-Reinhard Freiherr Langwerth von Simmern (links) und der Leiter der Burghofspiele, Bruno M. Brogsitter, bereiten sich auf eine neue Saison im Hof des Weinguts vor. Foto: Archiv/Kühner

Der Umzug vom Burghof, wo vor den Differenzen mit der Stadt lange Zeit gespielt worden war, aufs private Nachbargrundstück hatte schon ein Risiko bedeutet (würden die Besucher/Innen mitziehen?), das nicht durchweg strahlende Sommerwetter stellte sich dann aber als das eigentlich Unwägbarere heraus.

Auf dem „großen Theater“ im Langwerther Hof 2009 wird als Eigenproduktion Heinrich von Kleists „Amphitryon“ stehen. Vor der Wahl Molière oder er, hat sich Brogsitter schließlich für das „anspruchsvollere“ Werk, also für den Dramatiker Kleist, entschieden. In allen Jahren der Burghofspiele hat er sich als Garant für großes Pub-

likumsinteresse erwiesen: 1996 reüssierte Thomas Badling als „Prinz Friedrich von Homburg“, 2001 inszenierte Peter Kupke Kleists „Der zerbrochene Krug“. Jetzt also kommt dessen „Amphitryon“ auf die Bühne.

### Matinee-Tradition

Andreas Mach, der in Wiesbaden lebende Leiter der Mainzer Schauspielschule, ist für die Inszenierung im Gespräch. Er kennt die Sommer in Eltville, sowohl als Schauspieler („Der zerbrochene Krug“, „Was ihr wollt“) wie als Regisseur (Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“, 2000). Eine gute Tradition wer-

de fortgesetzt, sagt Brogsitter, und hofft auf auch gute Schauspieler/Innen für die „ganz besondere“ Kleist-Sprache.

In schöner Matinee-Tradition werden wieder Rosemarie Fendel und Christoph Bantzer auftreten und fürs Konzertprogramm im neuen Jahr verspricht er, dass Pianist Grigory Sokolov wieder spielen wird. Im 24. Jahr der Burghofspiele wird das musikalisch Spektakuläre ansonsten „ein bisschen zurückgestellt“ fürs darauffolgende Jubiläumsjahr. Nach der Einstellung der Ermittlungen, die im Spätsommer gegen ihn eingeleitet worden waren, kann Brogsitter sich das – entlastet – auch leisten.